

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949
(WIGBl. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
20. JULI 1953

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 883 681

KLASSE 47d GRUPPE 10

W 7082 XII/47d

Heinrich Westphalen, Neumünster (Holst.)
ist als Erfinder genannt worden

Heinrich Westphalen, Neumünster (Holst.)

Endloses Transmissionsseil

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 4. November 1951 an
Patentanmeldung bekanntgemacht am 30. Oktober 1952
Patenterteilung bekanntgemacht am 3. Juni 1953

Bei endlosen Transmissionsseilen oder Transmissionsbändern bzw. Förderbändern aus Hanfgarn, Baumwolle, Kokosfaser od. dgl. bereitet die Verbindung der Enden zu einem endlosen Seil oder Band gewisse Schwierigkeiten. Die Ineinanderflechtung der Seil- oder Bandgewebefäden oder -adern ist meist nicht ausreichend für die Zugbeanspruchungen des endlosen Seiles oder Bandes. Auch das Umwickeln und Vernähen genügt meist nicht den Zugbeanspruchungen. Das gleiche gilt für mechanische Schlösser und andere Verbindungsglieder.

Erfindungsgemäß werden diese Nachteile dadurch beseitigt, daß an der Verbindungsstelle der Seil- oder Bandenden des endlosen Seiles oder Bandes diese nach ihrer in bekannter Weise durchgeführten Ineinanderflechtung mit einem dickflüssigen oder teigigen Bindemittel durchsetzt und durch Pressung, Trocknung, Erwärmung od. dgl. zusätzlich verbunden werden. Als Bindemittel kann Gummimasse oder Gummilösung verwendet werden, die mit der damit durchsetzten Bandverbindungsstelle vulkanisiert wird. Es kann aber auch Kunstharz, Leim oder ein anderes Klebemittel verwendet werden, das durch Pressung, Trocknung oder Erwärmung mit den Gewebeenden fest verbunden wird.

In der Zeichnung sind einige Ausführungsbeispiele von Verbindungsstellen für Seile oder Bänder schematisch dargestellt. Es zeigt

Fig. 1 eine Ausführungsform einer Verbindungsstelle eines endlosen Transmissionsseiles,

Fig. 2 eine Ausführungsform einer Verbindungsstelle eines endlosen Bandes in Seitenansicht.

In Fig. 1 sind 1 und 2 die zu verbindenden Seilenden eines endlosen Transmissionsseiles aus Hanffasergarn, Baumwolle, Kokosfasergarn od. dgl., die in bekannter Weise miteinander verflochten sind.

Diese Verbindungsstelle wird mit Gummimasse, Gummilösung od. dgl. durchsetzt und unter Pressung erwärmt oder vulkanisiert.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 2 sind die zu verbindenden Enden 3, 4 eines Transmissions- oder Förderbandes in bekannter Weise miteinander verflochten, danach mit Gummimasse oder Gummilösung durchsetzt und unter Pressung, Erwärmung oder Vulkanisierung miteinander verbunden.

Als Bindemittel für die Seil- oder Bandenden können auch Kunstharz, Leim oder ein anderes Klebemittel verwendet und die Seil- oder Bandenden nach Durchsetzung mit dem Bindemittel unter Pressung getrocknet oder erwärmt werden.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Endloses Transmissionsseil oder endloses Transmissions- bzw. Förderband aus Hanffasergarn, Baumwolle, Kokosfasergarn od. dgl., dadurch gekennzeichnet, daß an der Verbindungsstelle der Seil- oder Bandenden des endlosen Seiles oder Bandes diese nach ihrer in bekannter Weise durchgeführten Zusammenflechtung mit einem dickflüssigen oder teigigen Bindemittel durchsetzt und durch Pressung, Trocknung, Erwärmung od. dgl. zusätzlich verbunden sind.

2. Transmissionsseil nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als Bindemittel Gummimasse oder Gummilösung verwendet wird, die mit der damit durchsetzten Bandverbindungsstelle vulkanisiert ist.

3. Transmissionsseil nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als Bindemittel Kunstharz, Leim oder ein anderes Klebemittel verwendet wird, das durch Pressung, Trocknung oder Erwärmung mit den Gewebeenden fest verbunden ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Zu der Patentschrift 883 681
Kl. 47d Gr. 10

Fig. 1



Fig. 2

